

Schneeglöckchen künden vom Vorfrühling



Wie ungerecht die Welt doch ist: Blühende Haselnüsse wie Schneeglöckchen gelten als Boten des sogenannten Vorfrühlings, doch für Freude beim menschlichen Betrachter sorgen meist ausschließlich die kleinen weißen Amaryllisgewächse, wogegen die Haselnussblüten allenfalls für Pollenwärmel-

dungen herhalten. Dabei sind auch die weißen Schneeglöckchen, wie sie unser Fotograf in Neckarsteinach im Bild festhielt, nicht ohne: Sie sind giftig. Bei Verzehr drohen Übelkeit, Bauchschmerzen, Durchfall und Kreislaufstörungen. Doch das bereitet der Freude über die Botschafter des nahen

Frühlings keinen Abbruch. Zumal auch die Wetterfrösche nicht wirklich Schlimmes vorhersagen: Selbst wenn in den nächsten Tagen die Temperaturen sinken sollten, ist vorerst (noch) kein Frost angesagt. Nicht nur die Schneeglöckchen dürfte das freuen. fre/Foto: Alex

LESERBRIEF

AVR und Schrottabholung

Undurchsichtig

Dossenheim. „Anfang Februar hatte ich mit der AVR telefonisch einen Abholtermin für Metallschrott vereinbart. Nachdem ich schon am Vortag den Schrott bereit gelegt hatte, erschienen gleich nachmittags im Stundentakt große Transporter, um die Teile schon mal mitzunehmen. Auf meine Frage, woher sie von dem Abholstandort wüssten, schienen mich alle anzulügen, sie seien halt herumgefahren. ... Als ich in der Abenddämmerung den vierten Ankömmling dabei ertappte, dass er schon alles eingeladen hatte, notierte ich mir vor dessen Augen das Kennzeichen. Daraufhin bekam der Mann die Panik, lud alles wieder aus, verlangte als Gegenleistung die Herausgabe der Kennzeichennotiz. Während meiner abendlichen Abwesenheit kam dann noch einer und pickte sich nur die ‚Schrotttrosinen‘ heraus. Als ich am nächsten Morgen der AVR von den Vorgängen berichtete, war deren Reaktion nichts weiter als Hilflosigkeit. Immerhin sicherte man mir zu, für den Restschrott einen Abholer zu schicken. An diesem mit der AVR vereinbarten Termin kam allerdings überhaupt keiner mehr, so dass der Restschrott einfach bei mir liegen blieb. Was eigentlich ist das für ein undurchsichtiger Abholgeber, was sind das für Leute, die da kommen, und woran erkennt man nun denjenigen, der den Abholauftrag wirklich hat?“ Klaus Schröder, Dossenheim

Das Ziel ist ein „echter Wechsel“

SPD-Kandidaten in Leimen



Nils Schmid und Hansjörg Jäckel sprachen im Leimener Kurpfalz-Centrum. Foto: privat

Leimen. (red) Ein vollbesetztes Atrium im Leimener Kurpfalz-Centrum erwartete den SPD-Spitzenkandidaten Nils Schmid und den Landtagskandidaten Hansjörg Jäckel. Der Fraktionssprecher der Leimener SPD, Peter Sandner, schickte einen kämpferischen Hansjörg Jäckel auf die Bühne. Dieser machte in seiner Rede die Grundzüge und Leitmotive seiner Politik deutlich. Jäckel sprach über gesetzliche Mindestlöhne und das Schulsystem. Er kämpft für ein längeres gemeinsames Lernen durch die Abschaffung der Schul-Empfehlung nach der vierten Klasse. Jäckel will mehr Steuergerechtigkeit erreichen. Nils Schmid machte dann gleich zu Beginn seiner Rede deutlich, wie wichtig die Themen Beschäftigung und Bildung im Landtagswahlkampf sind. Dazu gehörten neben verbesserten Betreuungsangeboten zur leichteren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Ausbildungsplatzgarantie für Jugendliche. Er versprach, ein Ministerpräsident zu werden, der zuhört, der „überzeugt statt überwältigt“. Die Frage, ob die SPD eine Koalition mit der CDU eingehen würde, legte er in die Hände der Wähler. Er strebe einen „echten Wechsel“ an.

Bob Dylan auf dem Dilsberg

Im kleinen „Café Pippifax“ spielten Peter Mendelsohn & Band vor begeisterten Zuhörern

Neckargemünd-Dilsberg. (boe) Das kleine „Café Pippifax“ präsentierte wieder einmal einen großen Musikabend und machte seinem Namen als Musiker-Treff alle Ehre. Peter Mendelsohn & Band spielten Stücke aus dem unerschöpflichen Liedschatz Bob Dylans und sorgten für eine fantastische Stimmung. Gastgeber Gerd Becker, selbst ein leidenschaftlicher Dylan-Interpret, hörte die Jungs auf einem Konzert und bot ihnen voller Euphorie an: „Wenn ihr Lust habt, kommt doch mal auf den Berg.“ Sie hatten Lust.

Der langjährige Vorstand der Musical-Gesellschaft Mannheim Peter Mendelsohn überzeugte in bester Dylan-Tradition als Solist und mit Band. Die Auswahl der Titel aus den Jahren 1962 bis 1989

zeigte die Bandbreite einer vielseitigen, mitreißenden Musik mit vielfältigen Wurzeln. „Souverän wie er schwierige Textpassagen und Phrasierungen meistert“, meinte ein Besucher. Der Wechsel zwischen sanften und kräftigen Liedern garantierte jede Menge Abwechslung. Ausdrucksvoll interpretierte er die alte Bergmannsballade „North Country Blues“.

Die Band mit dem elektrifizierenden Leadgitarristen Daniel Szkutnik, dem markigen Bass Daniel Röckel und dem dynamischen Schlagzeuger Andreas Siebig, der seine Rhythmen auf einem Cajón erklingen ließ, begeisterten mit ihrem klangvollen Sound. „Wir sind nach Feierabend unterwegs, um Peter in seiner Bob Dylan-Leidenschaft zu unterstützen“, be-

richtete der Bassist. Die Unterstützung gelang perfekt, ein harmonisches Miteinander rundete den Auftritt ab. Klassiker wie „Memphis Blues Again“ oder „Senor“ begeisterten und bei „Knockin’ On Heaven’s Door“ oder „Blowin’ In The Wind“ zeigte sich das Publikum texticher und sang den Refrain mit.

„Es macht echt Spaß mit euch“, rief die Mannheimer Band den Besuchern zu, die sie ohne Zugabe nicht gehen ließ. Dabei kam „Pippifax“-Chef Becker um einen Auftritt nicht herum. Mit seiner Verstärkung krönte „Just Like A Woman“ einen stimmungsvollen Abend. Die besondere Atmosphäre in dem herzigen Laden, wie es ein Musiker formulierte, lässt das Publikum Musik hautnah genießen.



Peter Mendelsohn überzeugte beim Konzert als Solist und mit seiner Band. Foto: Zantopp



Die jungen Musiker stellten beim Konzert im Prinz Carl unter Beweis, dass sie zu Recht beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ erfolgreich abgeschnitten hatten. Foto: Trilsbach

Preisträger präsentierten sich

Erfolgreiche „Jugend Musiziert“-Teilnehmer zeigten ihr Können

Neckargemünd. (tri) „Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten“, zitierte Renate Disselnköter vom Freundeskreis der Musikschule Neckargemünd den Philosophen Aristoteles in ihrer Dankesrede an die Preisträger (vgl. Artikel unten). Und genau dies taten die jungen Musiker bei ihrem Preisträgerkonzert „Jugend Musiziert“ im Saal des Prinz Carl: Mit einem bunten Reigen klassischer Stücke von Bach über Haydn, Rachmaninow bis hin zum flotten Frühlingstango bereiteten sie den Zuhörern eine große Freude.

Die Schülerinnen und Schüler im Alter von sieben bis 15 Jahren musizierten solo am Klavier oder im Duo und Trio am Cello, an der Violine sowie an der Querflöte. Ein wenig Lampenfieber war natürlich dabei, vor einem so großen Publikum zu spielen. Musikschulleiter Frank Rinne beglückwünschte die jungen Teilnehmer zu ihrem beachtlichen Erfolg und über-

reichte ihnen Urkunden sowie Gutscheine der Theatergemeinde Neckargemünd. Auch Kinogutscheine vom Freundeskreis der Musikschule waren schon mal tolle Belohnungen für alle Mühen.

Bürgermeister Klaus Gärtner aus Gai-berg überbrachte herzliche Glückwünsche seitens des Vorstands der Musikschule beziehungsweise aller Kollegen. Mit Blumensträußen und Präsenten bedankte er sich bei den Lehrern Heli Grewe, Bärbel Dal Col, Lilli Betke-Hermann, Irene Schmidt, Bettina Konetschny, Petra Ansoerge und Gerhard Röger für ihr vorbildliches Engagement.

Gärtner sicherte auch weiterhin die Unterstützung der beteiligten Gemeinden zu und betonte: „Um die Musikschule ist mir nicht bange!“ Bürgermeister Jörg Albrecht aus Mauer ließ es sich ebenso nicht nehmen, persönliche Glückwünsche und Geschenke zu überbringen.

„Wir brauchen den Durchstich“

Brunnemer zum A 6-Anschluss

Meckesheim. (IAH) Zu einem offiziellen Besuch kam die Landtagsabgeordnete Elke Brunnemer ins Meckesheimer Rathaus. Bürgermeister Hans-Jürgen Moos hieß sie zusammen mit Vertretern des Gemeinderats im Ratssaal willkommen und stellte ihr die Gemeinde vor: Man sehe sich als „klassische Potenzial-Gemeinde der Metropolregion“, sagte er. Als „Bahnhofstandort“ profitiere man von der S-Bahn, ein starker Gewerbe-Standort und habe bei einem Haushaltsvolumen von 13,27 Millionen Euro solide Zahlen. Regional spiele man mit der Werkrealschule eine wichtige Rolle und habe bei der Nutzung alternativer Energien ehrgeizige Ziele.

Auch Brunnemer sah für die Gemeinde gute Entwicklungs-Möglichkeiten. Sie ist sehr zuversichtlich, dass für die Förderung der Ortskernsanierung in Kürze ein Aufstockungsbetrag bewilligt



Elke Brunnemer (2.v.l.), weitere CDU-Vertreter und Räte trafen sich mit Hans-Jürgen Moos (Mitte) im Rathaus. Foto: Friederike Hanselmann

wird, da die „Kofinanzierungsmittel“ vor Ort aufgebracht werden können. Elke Brunnemer will sich außerdem dafür einsetzen, dass der Zuschuss aus dem Entwicklungsprogramm „Ländlicher Raum“ für die Renovierung der Lobbachhalle fließen kann. Auf den zusätzlichen Autobahn-Anschluss der A 6 zwischen Sinsheim und Rauenberg angesprochen, sagte die Abgeordnete: „Wir brauchen den Durchstich, denn gute Verkehrsverbindungen stärken den ländlichen Raum.“

Der Kandidat mag's musikalisch

Kai Schmidt-Eisenlohr auf Tour

Nußloch. (fi) Seine Vor-Tour zur „Kai-on-Tour“-Kampagne durch den Landtagswahlkreis 37 Wiesloch startete Dr. Kai Schmidt-Eisenlohr in Nußloch. Der Ortsverband der Grünen hatte in das Obergeschoss der Bücherei geladen. Dort stellte sich der Landtagskandidat seinem doch zahlreich vertretenen Publikum vor.

„Sei wer du bist“, mit diesem Lied stieg Schmidt-Eisenlohr in den Abend ein. Der Wirtschaftsinformatiker und Wirtschaftsingenieur spielt imposant Gitarre, schreibt eigene Lieder oder singt auch gerne welche von Liedermachern. Mit seinen 32 Jahren hat der Kandidat aus Wiesloch bereits viel politische Erfahrung. Schülersprecher, Landesschülerbeirat, Jugendgemeinderat und seit 1999 Gemeinderat in der Weinstadt ist er.

Direktwahlen? Sicher doch, die hätte er gerne bei der Wahl des Landrats oder



Schreibt auch eigene Lieder: Grünen-Landtagskandidat Dr. Kai Schmidt-Eisenlohr. Foto: Fink

der Vertreter in der Metropolregion. Bürgerinitiativen? Ebenfalls gewünscht, da wo es um wichtige Entscheidungen in der Kommune geht. Ortsvorsitzender Rolf Kazmaier erinnerte an den „Alten Berg“ in Nußloch, der „recht zackig der Mehrheit und dem Mammon geopfert wurde“. „Wir Grüne besitzen landesweit genug reale Einschätzung zu den Projekten, um uns in das Spannungsfeld von Bürgerinitiativen hineinzubegeben“, so Schmidt-Eisenlohr.

25 Musikschüler waren erfolgreich

Neckargemünd. (tri) Insgesamt 25 Schüler der Musikschule Neckargemünd hatten sich zu Beginn des Jahres am Wettbewerb „Jugend musiziert“ beteiligt – und herausragende Ergebnisse erzielt. Erste Preise erlangten Emily Schlüchtermann, Kania Antonella und Margareta Romond. Sie dürfen demnächst am Landeswettbewerb Baden-Württemberg in Ulm teilnehmen. Weitere erste Preise erzielten Maja Rosina Knip, Ylvalie Wetl, Emelie Edinger, Eva Bernschneider, Isabel Schwenk, Tanea Romond, Johanna Don, Jessica Eberhard, Lea Kraus, Hannah Wittbrodt, Jakob Brandl, Laura Burckhardt, Jannik Schinacher, Lynn Simon, Felix Hillebrand, Leander Schlüchtermann und Isaak Hövel. Zweite Preise erreichten Charlotte Grünwald, Lana Ludwig, Madeleine Kiefer, Elisa Huynh, und Markus Konetschny. Der Musikschule Neckargemünd gehören neben Neckargemünd auch Bammental, Gai-berg, Lobbach, Mauer, Meckesheim, Neckarsteinach und Wiesenbach an.